

# Vom Lebensretter zum Klimaretter

Ein Interview von Esther Luhmann

Die viamedica Stiftung hat das Projekt Klimaretter – Lebensretter ins Leben gerufen und fordert Unternehmen und Menschen im Gesundheitswesen auf, sich daran zu beteiligen. Auch Apotheken können aktiv werden und spielerisch und kompetitiv lernen, mehr Klima- und Umweltschutz in ihren Arbeits- und Lebensalltag zu integrieren. Dazu wollen wir mit Stefanie Hertlein, Projektmanagerin von Klimaretter – Lebensretter und Prof. Dr. Franz Daschner, Gründer der viamedica Stiftung, ins Gespräch kommen.

**V**dPP: Liebe Stefanie Hertlein, lieber Prof. Daschner, schön, dass Sie sich die Zeit nehmen, um über Ihr Projekt und die Rolle der Pharmazie zu sprechen. In Ihrem Projekt sind schon über 100 Unternehmen aktiv. Sind auch Apotheken darunter?

SH: Bis jetzt sind noch wenige Apotheken im Projekt aktiv, daher freuen wir uns sehr über den Austausch mit dem VdPP, um unser Projekt in der Apothekenlandschaft bekannter zu machen. Unter anderem zeigt im Klimaretter-Projekt ein Berliner Apothekenverbund vorbildlich, wie vielseitig man die Mitarbeitenden mit Hilfe unseres Mitmachprojekts sowie dem integrierten Online-Tool zu mehr Klimaschutz aktivieren kann. Hier steht die gemeinsame Aktion im Vordergrund – nicht der „Erhobene Zeigefinger“. Klimaschutz im Team kann auch Spaß machen!

Nach unserem Wissen gibt es bisher keine klimaneutrale Apothekerkammer. Sind bei Ihrem Projekt auch Apothekerkammern und/oder Ärztekammern dabei?

FD: Als Arzt und Hygieniker stehe ich und meine 2002 gegründete Stiftung der Ärzteschaft verständlicherweise näher als den Apotheken und ihren Verbänden. Mit dem Schirmherrn des Projekts, Prof. Dr. Montgomery (Vorsitzender des Vorstandes des Weltärztebundes) und der Bundesärztekammer, die das Vorhaben als ideeller Partner unterstützt, haben wir starke Fürsprecher bei unserem Ziel, das Gesundheitswesen ökologischer zu gestalten. Den Kontakt zu den Apotheken und Apothekerkammern möchten wir in Zukunft unbedingt intensivieren und ha-

ben mit Freude verfolgt, dass der Deutsche Apothekertag im September 2021 einen Beschluss zu Klimaschutz gefasst hat.

Das stimmt, der Antrag kam ursprünglich aus dem VdPP bzw. den Pharmacists for Future, eine Initiative des VdPP, der dann über die Kammer Thüringen eingebracht wurde. Es sind also erste Schritte bei den Apotheken und Kammern wahrzunehmen. Anders wahrscheinlich bei der Pharmaindustrie. Die pharmazeutische Industrie trägt durch die Produktion von Arzneimitteln auch zur Emission von Klimagasen und Verpackungsmüll bei. Haben sich pharmazeutische Unternehmen Ihrem Projekt angeschlossen?

SH: Die pharmazeutische Branche ist sich bewusst, dass die Umweltauswirkungen eine erhebliche Verantwortung nach sich ziehen. Wir begrüßen es daher sehr, dass einige große und globale Player

der Branche mit Hilfe unseres Klimaretter-Projekts auch ihre Mitarbeitenden in die angestoßenen Nachhaltigkeitsprozesse einbinden. Alle aktiven Unternehmen und ihre CO<sub>2</sub>-Ersparnis sind im Ergebnisranking unter [www.klimaretter-lebensretter.de](http://www.klimaretter-lebensretter.de) einsehbar.

Seit Mitte des Jahres ist unser Klimaretter-Tool in englischer Sprache verfügbar, damit wir auch die Vielzahl nicht-deutschsprachiger Mitarbeitenden der pharmazeutischen Unternehmen beim Klimaschutz mitnehmen können.

Schön, dass Sie auch an die nicht-deutschsprachigen Mitarbeitenden denken. So sind die 26 Angebote, am Projekt teilzunehmen, für alle erreichbar. Die Bereiche Energie, Konsum, Mobilität und Ressourcen werden abgedeckt. Im Bereich Mobilität heißt es beispielsweise:

## Informationen zur Stiftung viamedica

Die 2002 von Umweltpreisträger und Hygieniker Prof. Dr. Franz Daschner gegründete Stiftung mit Sitz in Freiburg arbeitet zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen. Die Stiftung hat das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ im Jahr 2017 initiiert, um die Beschäftigten im Gesundheitswesen mittels des Online-Tools [www.klimaretter-lebensretter.de](http://www.klimaretter-lebensretter.de) für mehr Klimaschutz zu sensibilisieren.

[www.viamedica-stiftung.de](http://www.viamedica-stiftung.de)

<https://projekt.klimaretter-lebensretter.de>

**„Öfter aufs Rad steigen“. Das klingt gut, doch was machen Apothekenmitarbeitende auf dem Land, wo es kaum Radwege gibt und die Entfernungen groß sind?**

SH: Die Gegebenheiten in den teilnehmenden Organisationen sind sehr unterschiedlich. Große Krankenkassen und Universitätskliniken haben ganz andere Strukturen als beispielsweise kleine Arztpraxen. Auch die Standorte der Einrichtungen differieren. Wir möchten, dass jede Klimaretterin und jeder Klimaretter Klimaschutz im Rahmen seiner Möglichkeiten verwirklicht. Es soll und kann niemand alle Aktionen leisten. Das sieht man gut bei der Ernährung: Man kann zwischen vegan, vegetarisch oder weniger Fleisch wählen. Jeder kann sich sein individuelles Klimaziel stecken. Genauso ist es bei der Mobilität. Fahrgemeinschaften oder ÖPNV könnten auch eine Alternative zum Rad sein – natürlich nicht immer.

**Wie verbinden Sie diesen klimafreundlichen Vorschlag mit der unverzichtbaren politischen Forderung nach einer ausreichenden Verkehrsinfrastruktur? Und überhaupt: Stellen Sie berufspolitische bzw. politische Forderungen auf, ohne welche individuelle Handlungen sehr schnell an ihre Grenzen stoßen müssen?**

FD: Meine Stiftung ist eine operative Stiftung und hat die Zielsetzung, dem Gesundheitswesen ganz konkrete Handlungsoptionen für mehr Umwelt- und Klimaschutz zu bieten. Politische Lobbyarbeit ist nicht unser Steckenpferd. Daher sind wir sehr froh, dass Verbände und Vereine wie der VdPP oder auch KLUG e.V. diese Aufgabe gut ausfüllen.

**Mit dem Beispiel Verkehr möchte ich die Problematik der „Verhaltens- und Verhältnisprävention“ ansprechen. Am Beispiel Verkehr lässt sich gut zeigen, dass der Appell auf einen persönlichen Verzicht auf das Auto nicht erfolgreich ist, wenn gleichzeitig keine neuen Radwege gebaut werden, der Öffentliche Nahverkehr nicht angepasst wird und es weiterhin Subventionen für Autos gibt. Wieso steht bei Ihnen das Verhalten im Vordergrund? Wieso wird nicht auch dazu ermuntert, sich gegen krankmachende und umweltzerstörerische Verhältnisse zusammenzuschließen, sei es durch ein Eintreten zur Eindämmung des Autoverkehrs, zumindest zunächst in den Städten?**

SH: Beim Projekt Klimaretter – Lebensretter steht tatsächlich das individuelle Verhalten im Vordergrund, da dies bei der Masse der 7,2 Millionen Beschäftigten im Gesundheitswesen auch ein bedeutender Hebel ist. Da die teilnehmenden Einrichtungen ihre Mitarbeitenden motivieren, erfolgt auch eine gemeinsame Aktion. Dieses Engagement machen wir durch unsere aktive Öffentlichkeitsarbeit sichtbar und versuchen so, das Gesundheitswesen beim Klimaschutz zusammen zu bringen.

FD: In anderen Bereichen setzt sich „viamedica – Stiftung für gesunde Medizin“ – wie der Name betont – konkret

gegen krankmachende Verhältnisse ein. Hierzu gehört die Ausgabe unseres Antibiotika-Passes. Durch eine überflüssig häufige Verordnung bzw. Einnahme eines Antibiotikums tragen Ärzte und Patienten zu einer Vergrößerung des Resistenzproblems bei. Unsere Online-Plattform [www.gesundzuhaus.de](http://www.gesundzuhaus.de) gibt noch weitere wissenschaftlich fundierte Verbrauchertipps für die Gesundheit – gleichzeitig schonen diese in der Regel auch die Umwelt.

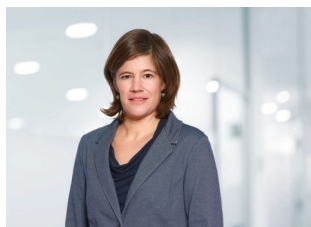
**Zum Schluss noch eine praktische Frage: Wenn ich mich als Apotheke an dem Projekt beteiligen möchte: Wie gehe ich am besten vor?**

SH: Das ist ganz einfach: Über unsere Info-Seite <https://projekt.klimaretter-lebensretter.de> können Interessierte Informationen rund um das Projekt einholen und auch direkt mit uns in Kontakt treten. Die über 18.000 Apotheken in Deutschland können einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten – dies auch als aktive Klimaretterinnen und Klimaretter!

**Herzlichen Dank für das Gespräch. Für Ihr Projekt wünschen wir Ihnen viel Erfolg!**

Das Interview führte Esther Luhmann, Apothekerin und VdPP-Vorstandsreferentin.

Zu den Interviewpartner:innen:



### Stefanie Hertlein

Stefanie Hertlein (SH) ist für die aktive Projektarbeit der Stiftung verantwortlich. Neben der konkreten Umsetzung von Vorhaben der Stiftung ist sie mit dem Projektmanagement betraut und ist innerhalb des Klimaschutzprojekts „Klimaretter – Lebensretter“ Ansprechpartnerin für die Betreuung der teilnehmenden Einrichtungen und Unternehmen.



### Prof. Dr. Franz Daschner

Prof. Dr. med. Franz Daschner (FD), Hygieniker und Pionier für Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Gesundheitswesen, wurde im Jahr 2002 als bislang einziger Mediziner mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet. Mit dem Preisgeld gründete er 2001 die Stiftung viamedica. Daschner hat mit seiner Arbeit die Krankenhaushygiene reformiert und ist einer der Vorstreiter für Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Krankenhaus und wurde dafür mit zahlreichen Preisen geehrt, u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.